
**Διεπαφές ανάμεσα στη Γλωσσολογία
και τη Διδακτική των γλωσσών:
Η Γερμανική ως ξένη γλώσσα στην ελληνική εκπαίδευση**

**Schnittstellen von Linguistik und Sprachdidaktik:
DaF in Griechenland
(SL & SD 2013)**

Deutsch Sprachdidaktik Slam
Ergonomie Jugendsprache Poetry
Gemeinsames Rahmencurriculum als Grundschule
Fremdsprachenunterricht
Tertiärsprachendidaktik
Schnittstellen Unterrichtsgestaltung
Fremdsprache
Linguistik



Ημερίδα

**Τμήμα Γερμανικής Γλώσσας και Φιλολογίας
Εθνικό και Καποδιστριακό Πανεπιστήμιο Αθηνών**

Πρόγραμμα και περιλήψεις

Σάββατο, 20 Απριλίου 2013

Η ξενόγλωσση εκπαίδευση βρίσκεται σήμερα σε μεταβατικό στάδιο. Τα τελευταία χρόνια παρακολουθούμε και συμμετέχουμε σε εξελίξεις, οι οποίες μεταβάλλουν σημαντικά το τοπίο της διδασκαλίας της Γερμανικής και εν γένει των ξένων γλωσσών στην ελληνική δημόσια εκπαίδευση. Στις εξελίξεις αυτές συντελούν νεότερα θεωρητικά πορίσματα που προέρχονται από τους κλάδους της Γλωσσολογίας και της Διδακτικής, τα οποία οδηγούν στην αναμόρφωση του θεσμικού πλαισίου της ξενόγλωσσης εκπαίδευσης. Με βάση τα ανωτέρω δεδομένα και το γεγονός ότι η διδασκαλία της Γερμανικής ως δεύτερης ξένης γλώσσας προβλέπεται πλέον και στην πρωτοβάθμια εκπαίδευση καλείται το σύνολο των βαθμίδων της δημόσιας εκπαίδευσης να ανταποκριθεί σε νέες προκλήσεις και ανάγκες που αφορούν στην εκπαιδευτική διαδικασία.

Σε αυτό το πλαίσιο διοργανώνουμε ως Τμήμα Γερμανικής Γλώσσας και Φιλολογίας του ΕΚΠΑ μια Ημερίδα με θέμα «Διεπαφές ανάμεσα στη Γλωσσολογία και τη Διδακτική ξένων γλωσσών: Η Γερμανική ως ξένη γλώσσα στην Ελληνική Εκπαίδευση» (Schnittstellen von Linguistik und Sprachdidaktik: DaF in Griechenland) με σκοπό να δημιουργήσουμε μια γέφυρα επαφής ανάμεσα στο πανεπιστήμιο και το σχολείο και να συμβάλουμε στη βελτίωση της παρεχόμενης ξενόγλωσσης εκπαίδευσης στην Ελλάδα. Συγκεκριμένα, αντικείμενο συζήτησης στην ημερίδα αποτελούν προσεγγίσεις και πρακτικές, οι οποίες μετουσιώνουν τα νέα επιστημονικά δεδομένα στη διδακτική πράξη.

Η οργανωτική επιτροπή της Ημερίδας

Δάφνη Βηδενμάιερ
Ιωάννα Καρβέλα
Joachim Theisen
Αγγελική Τσόκογλου
Μάριος Χρύσου

ΗΜΕΡΙΔΑ
ΤΜΗΜΑ ΓΕΡΜΑΝΙΚΗΣ ΓΛΩΣΣΑΣ ΚΑΙ ΦΙΛΟΛΟΓΙΑΣ
ΕΘΝΙΚΟ ΚΑΙ ΚΑΠΟΔΙΣΤΡΙΑΚΟ ΠΑΝΕΠΙΣΤΗΜΙΟ ΑΘΗΝΩΝ

ΣΑΒΒΑΤΟ, 20 ΑΠΡΙΛΙΟΥ 2013

ΔΙΕΠΑΦΕΣ
ΑΝΑΜΕΣΑ ΣΤΗ ΓΛΩΣΣΟΛΟΓΙΑ
ΚΑΙ ΤΗ ΔΙΔΑΚΤΙΚΗ ΤΩΝ ΓΛΩΣΣΩΝ:
Η ΓΕΡΜΑΝΙΚΗ ΩΣ ΞΕΝΗ ΓΛΩΣΣΑ ΣΤΗΝ
ΕΛΛΗΝΙΚΗ ΕΚΠΑΙΔΕΥΣΗ

SCHNITTSTELLEN
VON LINGUISTIK UND SPRACHDIDAKTIK:
DAF IN GRIECHENLAND
(SL & SD 2013)

| Πρόγραμμα | |
|---------------|--|
| 9.00 - 9.45 | Εγγραφές |
| 9.45 - 10.15 | <i>Jutta Wolfrum (ΑΠΘ)</i> Poetry Slam im DaF-Unterricht in Griechenland |
| 10.15 - 10.45 | <i>Friederike Batsalia (ΕΚΠΑ)</i> Pragmatik und Deutsch als Fremdsprache |
| 10.45 - 11.15 | <i>Ioanna Karvela / Christina Alexandris (ΕΚΠΑ)</i> Deutsch als Fremdsprache nach Englisch – Fluch oder Segen? |
| 11.15 - 11.45 | <i>Evi Balassi / Angeliki Tsokoglou (ΕΚΠΑ)</i> Satzstruktur und Satzakzentuierung im DaF-Unterricht |
| 11.45 - 12.15 | Διάλειμμα |
| 12.15 - 12.45 | <i>Χρήστος Ηρ. Αντωνίου (ΑΠΘ)</i> Ξενογλώσση εκπαιδευτική πολιτική και γερμανική γλώσσα στην ελληνική εκπαίδευση (1929-2010) |
| 12.45 - 13.15 | <i>Joachim Theisen (ΕΚΠΑ)</i> Ergonomie - im Fremdsprachenunterricht |
| 13.15 - 13.45 | <i>Marios Chrissou (ΕΚΠΑ)</i> Zur Umsetzung des Gemeinsamen Rahmencurriculums für die Fremdsprache Deutsch in der griechischen Grundschule |
| 13.45 - 14.15 | Διάλειμμα |
| 14.15 - 14.45 | <i>Ελένη Μπουτουλούση (ΑΠΘ)</i> Η επικοινωνία, οι σχέσεις και η διδασκαλία γλώσσας στο μάθημα της Γερμανικής ως ξένης στο συμφραστικό πλαίσιο του ελληνικού σχολείου: Προβλήματα και διεπιστημονικές προσεγγίσεις |
| 14.45 - 15.15 | <i>Δάφνη Βηδενμάιερ (ΕΚΠΑ)</i> Η ετερογένεια της σχολικής τάξης ως αφορμή για το σχεδιασμό νέων στρατηγικών διδασκαλίας |
| 15.15 - 15.45 | <i>Renate Portz (ΕΚΠΑ)</i> Sprache(n) und Lebensalter |

Πανεπιστήμιο Αθηνών, κεντρικό κτίριο
Αμφιθέατρο «Ιωάννης Δρακόπουλος»
Πανεπιστημίου 30, 106 79 Αθήνα

Poetry Slam im DaF-Unterricht in Griechenland

In meinem Beitrag möchte ich aufzeigen, wie durch Poetry Slam im Fremdsprachenunterricht die produktiven Fertigkeiten Sprechen und Schreiben sowie Interkulturelles Lernen gefördert und landeskundliche Inhalte vermittelt werden können. Die Praxis zeigt, dass durch dieses Vorgehen Lernende unterschiedlicher Niveaustufen oder auch unterschiedlicher Muttersprache gemeinsam Lernfortschritte machen und für (fremd-) sprachliche Phänomene sensibilisiert werden können.

Insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene sind für Poetry Slam schnell zu begeistern und dadurch auch für Lyrik oder literarische Texte, was im herkömmlichen Sprachunterricht eher schwierig ist. Zudem kann die Vorstellung, dass das Schreiben von Gedichten Schriftstellern vorbehalten ist und in der Fremdsprache schier unmöglich ist, abgebaut werden.

Neben der Förderung der Schreibfertigkeit bietet Poetry Slam in zweierlei Hinsicht Möglichkeiten, den Mündlichen Ausdruck der Lernenden zu verbessern: Zum einen trägt die überzeugende und kreative Präsentation des eigenen Textes im Rahmen des Poetry Slam-Wettbewerbes zur Schulung von Aussprache, Intonation und Phonetik bei und zum anderen stellt der Wettbewerb selbst einen authentischen Gesprächsanlass dar. Nicht unterschätzt sollte dabei auch der Motivationsschub werden, den die Lernenden erhalten, wenn sie erleben, wie begeistert das Publikum von ihren Texten und deren Inszenierungen ist.

Konkret möchte ich in meinem Beitrag kurz auf die Charakteristika von Poetry Slam und Slam Poetry eingehen sowie Einblicke in Poetry Slams der deutschsprachigen Länder und Griechenlands geben. Im Anschluss argumentiere ich theoretisch für die Durchführung von Poetry Slams im Fremdsprachenunterricht und zeige auf, wie Im Anschluss argumentiere ich theoretisch für die Durchführung von Poetry Slams im Fremdsprachenunterricht und zeige auf, wie praktisch zur Produktion von Slam Poetry angeregt werden kann.

Pragmatik und Deutsch als Fremdsprache

Auch im Fremdsprachunterricht gilt die Maxime, dass Kommunikation primär nicht der Übermittlung von Information und Nachrichten dient, sondern der Befriedigung sozialer Bedürfnisse.

Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit, die vier Komponenten eines jeden Kommunikationsprozesses (Sprecher/Hörer sowie Form und Inhalt des sprachlichen Zeichens) derart miteinander zu verbinden, dass den Fremdsprachlern der pragmatische Hintergrund einer jeden fremdsprachlichen kommunikativen Situation bekannt bzw. bewusst wird, so dass sie neben der lexikalisch und grammatikalisch angemessenen Sprachverwendung auch die Fähigkeit erwerben, zu erkennen und zu berücksichtigen, welche Vorstellungen mit einer jeden ihrem Sprachniveau relevanten Äußerung bei einer deutschsprachigen Person hervorgerufen werden.

In diesem Vortrag werde ich diesen Aspekten nachgehen und darstellen, ob und in welcher Weise die kommunikativ-pragmatische Handlungsfähigkeit in Lehrwerken integriert ist und ob und wie sie in Sprachtestverfahren berücksichtigt wird.

Deutsch als Fremdsprache nach Englisch – Fluch oder Segen?

Im Vortrag sollen zunächst die Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik dargestellt werden sowie einige Überlegungen, wie diese in den Unterricht Deutsch als Fremdsprache (nach Englisch) einbezogen werden können. Insbesondere soll dabei der Schwerpunkt auf die Aspekte der Wortschatz- und Textarbeit gelegt werden. Ausgehend von der Tatsache, dass Sprecher und Lerner des Englischen als Fremdsprache schon die Fähigkeit haben, deutsche Wörter zu lesen und viele Bedeutungen zu verstehen, soll (u. a.) gezeigt werden, wie durch gezielte Übungen gleichbedeutende Wörter als eine „Lernbrücke“ fungieren können. Bezogen auf die Textarbeit sollen Möglichkeiten der Entwicklung einer spezifischen Textdidaktik der dritten Sprache (zweiten Fremdsprache) aufgezeigt werden: Diese kann Paralleltexte (Englisch-Deutsch) zum Unterrichtsgegenstand haben oder/und authentische Texte, die Themenbereichen entnommen werden, in denen viel „gemeinsamer englisch-deutscher Wortschatz“, Internationalismen und Anglizismen auftreten. Konkrete Textbeispiele mit ergänzenden Lehrskizzen sollen diese Überlegungen veranschaulichen und Anstöße geben, zumindest einige der Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik auf den Deutschunterricht mit griechischen Gymnasiasten anzuwenden.

Im zweiten Teil des Vortrags sollen die Einsatzmöglichkeiten von Systemen maschineller Übersetzung beim Lernen des Deutschen als zweiter Fremdsprache aufgezeigt werden. Systeme maschineller Übersetzung bieten eine übersichtliche Darstellung von Interferenzen sowie einen direkten Zugang zu Korpora und Konkordanzsoftware. Übersetzungsprogramme können zur Kontrolle möglicher Fehler aufgrund von Interferenzen mit der englischen Sprache sowie als Hilfestellung für eigene Übersetzungen verwendet werden. Das System maschineller Übersetzung wird hierbei als Ergänzung des DaF-Unterrichts verstanden, entweder im Klassenzimmer oder beim ungesteuerten autonomen Lernprozess. Für den Einsatz eines derartigen Systems müssen sowohl der Aspekt der Systemanwendung als auch die möglichen Übersetzungsschwierigkeiten in Betracht gezogen werden. Lexikon-, Terminologie- und Textdatenbanken können Interferenzen im lexikalischen Bereich enthalten und somit für die Thematisierung im Unterricht geeignet sein; dies z. B. bei den „False Friends“, die auf falsche Annahmen und Übergeneralisierungen zurückzuführen sind. Solche Interferenzen können auf einfache Weise in einer Translation Memory oder in einem online-System maschineller Übersetzung dargestellt werden, ohne ein kostenpflichtiges Sprachlernprogramm benutzen zu müssen.

Satzstruktur und Satzakkzentuierung im DaF-Unterricht

In diesem Beitrag wird das Verhältnis zwischen Satzstruktur und Satzakkzentuierung in der deutschen Sprache untersucht, mit dem Ziel, entsprechende Richtlinien für den Unterricht des Deutschen als Fremdsprache zu geben.

Die Reihenfolge der Satzglieder im Satz sowie die Akzentuierung innerhalb des Satzes verleihen der Äußerung des Sprechers eine kommunikative Interpretation, die sich in der Informationsstruktur des Satzes widerspiegelt. Ausgehend davon wird zuerst die neutrale Satzstruktur und Satzakkzentuierung des Deutschen sowie die sich daraus ergebene Informationsstruktur dargestellt. Dabei wird die Satzstruktur aufgrund des traditionellen topologischen Modells, die Satzakkzentuierung im Rahmen der von Stock (1996) durchgeführten intonatorischen Beschreibung des Deutschen und die Informationsstruktur anhand der Thema-Rhema (Fokus)-Struktur beschrieben, so dass im Anschluss daran speziell auf die Wortstellungsvarianten bzw. die Umstellungen in der Satzstruktur im Zusammenhang mit der jeweiligen Satzakkzentuierung eingegangen werden kann. Unumgänglich ist dabei die Beschäftigung mit den entsprechenden Informationsstrukturen, da die auftretenden Veränderungen in der Wortstellung und der Satzakkzentuierung zu unterschiedlichen Interpretationen der Informationsstruktur führen können.

Aufgrund der obigen theoretischen Auseinandersetzung können schließlich am Ende der Beitrages Schlüsse gezogen werden, die zur Formulierung von konkreten Vorschlägen für den DaF-Unterricht beitragen. Die Anwendung dieser Vorschläge ermöglicht dem Lernenden nicht nur den effektiven Erwerb der neutralen Satzstruktur, sondern auch diesen der markierten Wortstellung und deren Akzentuierung, so dass kommunikative Bedürfnisse des Lernenden befriedigt werden können.

**Ξενόγλωσση εκπαιδευτική πολιτική και γερμανική γλώσσα στην ελληνική εκπαίδευση
(1929-2010)**

Στην παρούσα εργασία διερευνάται το θέμα της ένταξης της γερμανικής γλώσσας στην ελληνική εκπαίδευση υπό το πρίσμα της επίσημα ασκούμενης ξενόγλωσσης εκπαιδευτικής πολιτικής κατά την εξεταζόμενη περίοδο.

Το θέμα προσεγγίζεται μέσα από δύο θεματικές ενότητες. Στην πρώτη ενότητα, αφού γίνουν οι αναγκαίες εννοιολογικές διασαφηνίσεις των χρησιμοποιούμενων όρων «πολιτική», «εκπαιδευτική πολιτική» και «εκπαιδευτική μεταρρύθμιση», εξετάζεται τόσο το ιστορικό, κοινωνικό, οικονομικό και πολιτισμικό περιβάλλον όσο και η ασκούμενη επίσημη εκπαιδευτική πολιτική της Ελλάδας στο θέμα της διδασκαλίας των ξένων γλωσσών ως μέρους μια ευρύτερης εκπαιδευτικής μεταρρύθμισης.

Στη δεύτερη ενότητα διερευνάται γενικά το θέμα της διδασκαλίας των ξένων γλωσσών στο πλαίσιο του Ινστιτούτου Ξένων Γλωσσών και Φιλολογιών του ΑΠΘ αλλά και ειδικότερα η καθιέρωση της γερμανικής γλώσσας στην Ελληνική Εκπαίδευση.

Μεθοδολογικά το θέμα προσεγγίζεται με βάση την ιστορική ερμηνευτική μέθοδο και στηρίζεται στις σχετικές ιστορικές, κοινωνικές, πολιτικές και οικονομικές συνθήκες.

Ergonomie - im Fremdsprachenunterricht

Ergonomie „versucht Arbeitsabläufe und Arbeitsmittel in solcher Weise zu modifizieren, dass die physikalischen und psychologischen Fähigkeiten und Einschränkungen des Menschen berücksichtigt werden“ (Helander 1981). Einfach gesagt: Es geht ihr darum, die Mensch-Maschine-Schnittstelle zugunsten des Menschen zu verbessern. Man könnte – mit ein paar lexischen Modifikationen – die Geschichte von Sprachen kaum besser beschreiben. Allerdings stellen sich dabei einige Fragen, die im ersten Teil meines Vortrags zumindest gestellt werden sollen: Welche Schnittstelle ist wann die entscheidende: die zwischen Sprecher und Sprache, Sprache und Hörer, zwischen Schreiber und Sprache, Sprache und Leser – oder wie? Und wer „versucht“, „modifiziert“ und „berücksichtigt“? Der Relevanz dieser Fragen für den Fremdsprachenunterricht widmet sich der zweite Teil. Erstens wird sich zeigen, dass sich in dieser Sichtweise die historische Entwicklung des Fremdsprachenunterrichts bis heute beschreiben lässt, woraus sich zweitens einige wichtige Folgerungen für einen modernen Fremdsprachenunterricht ziehen lassen.

Zur Umsetzung des Gemeinsamen Rahmencurriculums für die Fremdsprache Deutsch in der griechischen Grundschule

Die Forderung nach früh beginnendem Fremdsprachenlernen ist in der Fremdsprachendidaktik nicht neu. Aus lernpsychologischer Sicht werden im frühen Spracherwerb Lernvorteile gesehen, die vorwiegend mit der Effizienz und der qualitativen Überlegenheit des Lernprozesses in dieser Altersstufe zusammenhängen. Vor dem Hintergrund der geforderten Mehrsprachigkeit in Europa (Europäische Kommission 1995) gewinnt auch die Forderung nach frühem Fremdsprachenlernen an Aktualität. Ähnlich wie in anderen europäischen Ländern, in denen eine zweite Fremdsprache nach Englisch in die Grundschule Eingang fand, wird Deutsch als Fremdsprache seit dem Schuljahr 2006/07 auch in Griechenland in der fünften und sechsten Grundschulklasse unterrichtet.

Vor dem Hintergrund dieser bildungspolitischen Entwicklungen wurde 2011 hierzulande das neue Gemeinsame Rahmencurriculum für die Fremdsprachen verfasst, das zurzeit in einer Pilotphase an Schulen erprobt wird und ab dem neuen Schuljahr in allen Schulstufen verpflichtend eingeführt wird. Das Rahmencurriculum beschreibt Bildungsziele und Lernprinzipien sowie konkrete Lerninhalte und Kompetenzen, die nach Niveaustufen differenziert sind, und in Bezug auf die Altersstufe bewusst breit angelegt sind.

Im Zentrum des vorliegenden Beitrags stehen didaktische Eckpfeiler der Unterrichtsgestaltung, die sich aus dem Gemeinsamen Rahmencurriculum für den besonderen Lernkontext der Primarstufe ergeben und in der fremdsprachendidaktischen Diskussion aktuell sind. Diese werden hier aufgegriffen und mit Blick auf die besonderen Lernbedürfnisse junger Lernender spezifiziert. Ziel ist dabei, den Rahmen für eine altersgerechte schülerzentrierte Unterrichtsgestaltung in der Grundschule abzustecken und didaktisch-methodische Anregungen für die Unterrichtspraxis zu geben. Dabei geht es nicht um den rein sprachlichen Lernzuwachs und das Erfüllen von Vorgaben, sondern auch – im Sinne einer umfassenden sozialen und interkulturellen Erziehung – um die Förderung der kindlichen Persönlichkeit.

**Η επικοινωνία, οι σχέσεις και η διδασκαλία γλώσσας στο μάθημα της Γερμανικής ως ξένης στο συμφραστικό πλαίσιο του ελληνικού σχολείου:
Προβλήματα και διεπιστημονικές προσεγγίσεις**

Το συμφραστικό πλαίσιο του μαθήματος της γερμανικής ως ξένης γλώσσας στην πρωτοβάθμια και δευτεροβάθμια εκπαίδευση ευθύνεται για μια σειρά προβλημάτων που δυσχεραίνουν το έργο των εκπαιδευτικών. Στο πλαίσιο αυτό η γερμανική γλώσσα είναι η δεύτερη ξένη γλώσσα, διδάσκεται πάντα τις τελευταίες ώρες του προγράμματος, οι εκπαιδευτικοί δεν ενημερώνονται για τα προβλήματα των τάξεών τους, διδάσκουν παράλληλα σε περισσότερα σχολεία κ.ά. Γενικά υπάρχει στους/στις εκπαιδευτικούς έντονη η αίσθηση της απαξίωσης και υποτίμησης του μαθήματός τους. Εκτός από αυτά οι εκπαιδευτικοί έρχονται αντιμέτωποι/ες και με τα πάγια προβλήματα που δημιουργούνται σε μια τάξη, μεταξύ άλλων, λόγω μαθητών που φέρονται επιθετικά, που δεν συμμετέχουν, που είναι αποκλεισμένοι από τους υπόλοιπους, που αντιμετωπίζουν προβλήματα μάθησης ή επικοινωνίας.

Στην ανακοίνωση αυτή θα προτείνουμε οι εκπαιδευτικοί να έρχονται σε επαφή με τα ζητήματα αυτά στη συνθετότητα και πολυπλοκότητά τους και κατά τη διάρκεια των σπουδών τους και σε επιμορφώσεις. Θα τονιστεί, επίσης, η αναγκαιότητα ύπαρξης ομάδων στήριξης (mentoring) των εκπαιδευτικών για την άμεση επεξεργασία και αντιμετώπιση των συγκεκριμένων προβλημάτων που προκύπτουν στις τάξεις τους.

Στο πλαίσιο αυτό θα περιγράψουμε με ποια μορφή υλοποιούνται οι παραπάνω προτάσεις στο Τμήμα Γερμανικής Γλώσσας και Φιλολογίας του ΑΠΘ. Θα αναλύσουμε, επίσης, συγκεκριμένα προβλήματα και θα προτείνουμε τρόπους παρέμβασης μέσα από διεπιστημονικές οπτικές που συνδυάζουν τη γλωσσολογία, τη διδακτική, την παιδαγωγική και την ψυχολογία.

Η ετερογένεια της σχολικής τάξης ως αφορμή για το σχεδιασμό νέων στρατηγικών διδασκαλίας

Είναι κοινός τόπος ότι οι γλώσσες είναι το μέσο για κάθε είδους ανθρώπινη επικοινωνία με στόχο την αλληλοκατανόηση. Η εκμάθηση και η διδασκαλία των ξένων γλωσσών με τη σειρά τους αποτελούν την κύρια διαδικασία μέσω της οποίας μας δίνεται η δυνατότητα να γνωρίσουμε άλλους πολιτισμούς και ταυτόχρονα να αναπτύξουμε βασικές ικανότητες και δεξιότητες, απαραίτητες για τη συνύπαρξη διαφορετικών ανθρώπων στην πολυπολιτισμική κοινωνία που ζούμε. Οι ξένες γλώσσες δεν είναι απλώς τα εργαλεία για την ανθρώπινη επικοινωνία, είναι ταυτόχρονα και οι φορείς πολιτισμικών στοιχείων και τα μέσα για την κατανόηση της διαφορετικότητας.

Στην Ελλάδα η εκμάθηση και η χρήση/γνώση ξένων γλωσσών αποτελούσε και αποτελεί μορφωτικό στόχο στο επίπεδο τόσο της δημόσιας όσο και της ιδιωτικής/ατομικής εκπαίδευσης. Μορφωτικό και κοινωνικό στόχο αποτελεί και η προώθηση της πολυγλωσσίας, ωστόσο οι δυσκολίες που προκύπτουν στη διαδικασία εκμάθησης και διδασκαλίας ξένων γλωσσών είναι ποικίλες και αφορούν τόσο το περιβάλλον διδασκαλίας της γλώσσας όσο και τη στοχοθεσία και το περιεχόμενο της διδασκαλίας καθώς επίσης και την εξασφάλιση γλωσσικής επάρκειας και πιστοποίησης. Οι αιτίες αυτών των δυσκολιών είναι πολλές και μία από αυτές είναι η ίδια η ποικιλία του ανθρώπινου δυναμικού και των ικανοτήτων του, που παρουσιάζεται στη σχολική τάξη, δηλαδή η ετερογένεια.

Η ετερογένεια αποτελεί στις μέρες μας συνηθισμένο χαρακτηριστικό της σχολικής τάξης. Ειδικότερα στο μάθημα της ξένης γλώσσας αποτελεί ενδιαφέρον αντικείμενο έρευνας τόσο για το σχεδιασμό των στρατηγικών μάθησης όσο και για το σχεδιασμό των στρατηγικών διδασκαλίας και της επιλογής μεθοδολογικών προσεγγίσεων.

Στο πλαίσιο της ημερίδας θα παρουσιαστούν οι παράγοντες που προκαλούν ετερογένεια, εστιάζοντας όχι μόνο στον προφανή παράγοντα που είναι οι πολιτισμικές διαφορές, αλλά κυρίως σε παράγοντες όπως τα κίνητρα και ενδιαφέροντα, ο διαφορετικός ρυθμός και τρόπος ανάπτυξης γλωσσικών και γενικών επικοινωνιακών ικανοτήτων και οι διαφορές στη γενικότερη γνώση του κόσμου. Θα προταθούν συγκεκριμένες διδακτικές λύσεις για το σχεδιασμό των στρατηγικών διδασκαλίας με βάσει μεθοδολογικές προσεγγίσεις εξατομικευμένης και διαφοροποιημένης μάθησης.

Sprache(n) und Lebensalter

Von einer entwicklungssoziolinguistischen Perspektive aus soll in diesem Beitrag folgenden Fragestellungen in Bezug auf die Verwendung von L1, L2 und FL nachgegangen werden:

Gibt es lebensaltersspezifische oder altersmäßig präferierte Funktionen und Formen der Sprachverwendung? Welche sind diese und durch welche Faktoren werden sie beeinflusst? Mit welchen Spracheinstellungen und Bewertungen sind diese verbunden, nicht nur aus der Eigen-, sondern auch aus der Fremdperspektive?

Das Hauptaugenmerk soll hierbei auf die Sprache(n) in einem Lebensalter gerichtet werden, das soziolinguistisch besonders interessant ist: auf die zwischen der Kindheit und dem Erwachsenenalter liegende Jugendphase.

Unter Einbezug einer sprachdidaktischen Perspektive gilt es im Weiteren vor allem folgende Fragen zu verfolgen:

Was können DaF-lernende Schüler in Griechenland durch die unterrichtliche Begegnung und Auseinandersetzung mit dem Phänomen „Jugendsprache(n)“ an für sie Sinnvollem lernen über die Art der Ziele und Stile sprachlicher Kommunikation unter Gleichaltrigen im zielsprachigen Raum?

Wie können sie innerhalb und auch über den schulischen DaF-Unterricht hinausgehend darin unterstützt werden, ihr kommunikatives Repertoire nicht nur sporadisch, sondern auch dauerhafter mit deutschsprachigen Gleichaltrigen zu erproben und damit zu einer selbständigen, individuell geprägten altersmäßigen Erweiterung dieses Repertoires beizutragen.